

FAQ Strom-Energiemangellage

Nr.	Argument/Frage	Antwort
Mangellage		
1	Was ist eine Strommangellage? Wie unterscheidet sie sich von einem Stromausfall/Blackout?	Im Unterschied zu einem Stromausfall (Blackout) ist Strom in einer Strommangellage verfügbar, allerdings in reduziertem Mass. In einer Strommangellage übersteigt die Nachfrage nach elektrischer Energie wegen zu geringen Produktions-, Übertragungs- und / oder Importkapazitäten während mehrerer Tage, Wochen oder Monate das zur Verfügung stehende Angebot.
2	Was passiert im Fall einer Strommangellage und wie bereite ich mich darauf vor?	Im Falle einer Strommangellage besteht ein Vier-Schritte-Notfallplan des Bundes. Auf erster Stufe hat der Bundesrat Sparappelle an die Bevölkerung gerichtet. Danach folgt die Einschränkung oder Verbote nicht zwingend benötigter Geräte und Anlagen. In diesem Rahmen könnten beispielsweise Anwendungen wie Jacuzzis, Hallenbäder, Skilifte und Leuchtreklamen verboten werden. Reicht dies nicht aus, müssten auf dritter Stufe Grossverbraucher ihren Konsum um einen vorgegebenen Prozentsatz reduzieren. Auf vierter und letzter Stufe würde der Bundesrat die periodische Abschaltung der Netze anordnen. Als Privatperson ist es ratsam zu schauen, wo im Haus oder in der Wohnung viel Strom verbraucht und auf welche Dinge man im Notfall verzichten kann. Weitere Massnahmen wären beispielsweise die Investition in eine Photovoltaik-Anlage oder auch in eine bessere Gebäudedämmung.
3	Was wird zuerst abgeschaltet, wenn der Strom knapp wird?	Die Reihenfolge der Ausschaltungen bestimmt nicht die IBL, sondern die zuständige wirtschaftliche Landesversorgung des Bundes (OSTRAL).
4	Wie bereitet sich die IBL auf eine Strommangellage vor?	Falls in der Schweiz eine Strommangellage eintritt, wird der Bundesrat eine Bewirtschaftungsverordnung (BVO) in Kraft setzen. Darin definierte Massnahmen werden über die wirtschaftliche Landesversorgung durch OSTRAL (Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen) umgesetzt. Zwischen dem Auftreten der Strommangellage und der Inkraftsetzung der BVO vergehen nur wenige Tage. Entsprechend wurden Verteilnetzbetreiber geschult und Grosskunden (Kunden ab 100'000 kWh) bereits im Herbst 2021 informiert, wie der Prozess beim Einsetzen notwendiger Massnahmen aussehen kann.
5	Wie wird die Bevölkerung über eine Strommangellage und	Der Bund informiert die Öffentlichkeit mittels Medienkonferenzen über die kritische Versorgungssituation. Zudem werden weitere Informationen auf der Webseite aufgeschaltet

	Bewirtschaftungsmassnahmen informiert?	und mittels verschiedener Kanäle verbreitet (z.B. AlertSwiss, Twitter, ...). Werden Bewirtschaftungsmassnahmen vom Bundesrat verordnet, informiert er die Öffentlichkeit über die entsprechenden Entscheide (analog Corona-Pandemie).
Stromtarife (allgemein – Quelle: ECom / https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home.html)		
6	Was ist ein Stromtarif	Der Stromtarif setzt sich aus unterschiedlichen Komponenten zusammen, aus dem Energietarif, dem Netznutzungstarif, den Abgaben an das Gemeinwesen sowie dem Netzzuschlag. Der Energietarif ist der Preis für die elektrische Energie. Der Netznutzungstarif beschreibt den Preis für den Stromtransport über das Leitungsnetz vom Kraftwerk bis ins Haus. Abgaben sind kommunale und kantonale Abgaben und Gebühren. Als Netzzuschlag ist die schweizweit einheitliche Bundesabgabe zur Förderung der erneuerbaren Energien, Stützung der Grosswasserkraft sowie ökologischen Sanierung der Wasserkraft zu verstehen. Die Höhe dieser Abgabe wird jährlich vom Bundesrat festgelegt und liegt wie in den Vorjahren auf dem gesetzlichen Maximum von 2.3 Rp./kWh.
7	Warum steigen die Tarife vielerorts an?	<p>Am Grosshandelsmarkt ist seit Mitte 2021 europaweit ein starker Anstieg der Preise zu beobachten. Gründe dafür sind die hohen Gaspreise, die im Zuge des Kriegs in der Ukraine ausserordentlich stark anstiegen. Auch die stark gestiegenen Kohlepreise, die hohen CO₂-Preise sowie die unterdurchschnittliche Produktionsfähigkeit der französischen Kernkraftwerke wirkten preistreibend.</p> <p>Dieser Preisanstieg wirkt sich auf die Komponente «Energie» des Stromtarifs aus. Viele Stromversorgungsunternehmen kaufen einen überwiegenden Teil ihres Stroms am Grosshandelsmarkt ein. Aufgrund der gestiegenen Marktpreise haben diese nun höhere Energiebeschaffungskosten, die sie dann über höhere Tarife an die Kunden in der Grundversorgung, also z.B. die Privathaushalte, weiterreichen.</p>
8	Warum sind die Tarife der einzelnen Stromversorger so unterschiedlich?	Bei den Energietarifen hängt dies vorwiegend mit den oben genannten Unterschieden im Beschaffungs- und Produktionsportfolio eines Stromversorgers zusammen. Für den Stromtarif insgesamt spielen ausserdem u.a. auch die Grösse des Versorgers, die geografischen Gegebenheiten sowie die Höhe der Abgaben ans Gemeinwesen eine Rolle.
9	Dürfen die Tarife erhöht werden? Wer prüft die Tarife?	Die Tarife dürfen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erhöht werden. Ein Stromversorger ist verpflichtet, gegenüber

		<p>Endverbrauchern mit Grundversorgung Erhöhungen der Elektrizitätstarife zu begründen. Aus der Begründung muss hervorgehen, welche Kostenveränderungen zur Erhöhung führen.</p> <p>Die rund 620 Netzbetreiber bzw. Stromversorger in der Schweiz müssen der ECom die Tarife jeweils bis Ende August melden. Eine eigentliche Genehmigung der Tarife durch die ECom findet nicht statt. Die ECom kann zu hohe Tarife rückwirkend absenken. Sie wird entweder von sich aus – von Amtes wegen – oder aufgrund von Meldungen oder Anträgen von Endverbrauchern aktiv.</p> <p>Anhand der jährlich durch die Netzbetreiber bei der ECom eingereichten Kostenrechnungen führt die ECom Untersuchungen durch, um abzuklären, ob Anhaltspunkte für gesetzeswidrige Tarife bestehen und allenfalls ein formelles Tarifprüfungsverfahren eröffnet werden muss.</p>
--	--	--